

Verbundkatalog Kalliope

Rübel, Elisabeth
Urach, 1947-07-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Wraach, 25. II. 47

Verehrter Herr Waldemar Bonsels!

Es war mir eine große Freude, als mir vom
Hübner-Verlag „Im Auftrag des Verfassers“ Ihr
kleines Büchlein zugesandt wurde, gerade dann,
als ich vergeblich versucht hatte, es auch den
Münchener Buchmarkt als „Münchener Gesetzbuch“
zu bekommen. Ich danke Ihnen herzlich
für Ihr Geschenk!

Eine besonders wertvolle Entdeckung ist mir
die Ankündigung zu beiden Neuerscheinungen
1947 auf der linken Seite des Büchleins. Ich hoffe
nun beide auch den Verlag zu bekommen,
ich habe sofort geschrieben. Mit Ungeduld und
in Gedanken mit Hoffnung warte ich auf
das, was Sie in unsere Zeit hinein zu sagen

haben, steht einem doch schon manch-
mal die Versuchung, sich von allen guten
Christen verlassen zu glauben!

In Luzern ist uns das einzige Gut, was wir
geerbt haben, ein Koffer mit Büchern, darunter
alle von Ihnen mit der japanischen Biene Maya
von der Kriminalpolizei beschlagnahmt mit
ihren eigenen Büchern eingelegt worden. Die
Ausgabe wird vom Betriebsrat gemüßet ver-
weigert. Wir sind sehr wenig über diesen
Verlust.

Mein Mann und ich grüßen Sie herzlich.

Ihre

Elisabeth Rübner.